# Analysis

#### Grundlagen:

- Binomische Formeln

  - $(a+b)(a-b) = a^2 b^2$
- Potenzengesetze

  - 1  $a^r \cdot b^r = (a \cdot b)^r$  und  $\frac{a^r}{b^r} = \left(\frac{a}{b}\right)^r$ 2  $a^r \cdot a^s = a^{r+s}$  und  $\frac{a^r}{a^s} = a^{r-s}$

  - 3  $(a^r)^s = a^{r \cdot s}$ 4  $a^{\frac{m}{n}} = \sqrt[n]{a^m} = (\sqrt[n]{a})^m$ 5  $a^{-r} = \frac{1}{a^r}$
- Logarithmengesetze

  - $2\log_a(\frac{b}{c}) = \log_a(b) \log_a(c)$

  - $4 \ln(x) = \log_e(x) \longrightarrow \ln(e^x) = x$

#### Lineare Transformationen:

Wir erhalten aus dem Graphen  $G_f$  der Funktion f den Graphen der Funktion g mit:

- $\mathbf{1}$  g(x) = -f(x), indem man  $G_f$  an der x-Achse spiegelt
- 2 g(x) = f(-x), indem man  $G_f$  an der y-Achse spiegelt
- g(x) = f(x) + a indem man  $G_f$  in Richtung der y-Achse um a verschiebt
- $\mathbf{q}(x) = f(x-a)$  indem man  $G_f$  in Richtung der x-Achse um a verschiebt
- $g(x) = a \cdot f(x)$  und a > 0, indem man  $G_f$  in Richtung der y-Achse mit dem Faktor a streckt bzw. staucht
- 6  $g(x) = f(a \cdot x)$  und a > 0, indem man  $G_f$  in Richtung der x-Achse mit dem Faktor  $\frac{1}{a}$  staucht bzw. streckt.

#### Ableitungen:

 $\boxed{1}$  jede Ableitung ist mit der h-Methode nachweisbar

$$f'(x) = \lim_{h \to 0} \frac{f(x+h) - f(x)}{h}$$
 
$$2 \ f(x) = c \ \text{mit} \ c \in \mathbb{R} \to f'(x) = 0$$
 
$$3 \ f(x) = x \to f'(x) = 1$$

- $3 f(x) = x \longrightarrow f'(x) = 1$

- **6**  $f(x) = a \cdot g(x)$  mit  $a \in \mathbb{R} \longrightarrow f'(x) = a \cdot g'(x)$
- 7  $f(x) = g(x) \pm h(x) \longrightarrow f'(x) \pm g'(x) \pm h'(x)$

- $f(x) = g(x) \pm n(x) \longrightarrow f'(x) \mp g'(x) \pm h'(x)$   $f(x) = x^n \text{ mit } n \in \mathbb{Q} \longrightarrow f'(x) = n \cdot x^{n-1}$   $f(x) = g(x) \cdot h(x) \longrightarrow f'(x) = g'(x) \cdot h(x) + g(x) \cdot h'(x)$   $f(x) = g(h(x)) \longrightarrow f'(x) = g'(h(x)) \cdot h'(x)$   $f(x) = \frac{z(x)}{n(x)} \longrightarrow f'(x) = \frac{n(x) \cdot z'(x) z(x) \cdot n'(x)}{(n(x))^2}$   $\text{Eselsbrücke}^1 : f'(x) = \frac{N \cdot AZ Z \cdot AN}{N^2}$

#### Ableitung spezieller Funktionen:

- Trigonometrische Funktionen
  - $1 f(x) = \sin x \longrightarrow f'(x) = \cos(x)$
  - $2 f(x) = \cos(x) \longrightarrow f'(x) = -\sin(x)$
- e-Funktion

  - 1  $f(x) = e^x \longrightarrow f'(x) = e^x$ 2  $f(x) = e^{h(x)} \longrightarrow f'(x) = h'(x) \cdot e^{h(x)}$
- $^1 \mbox{N-Nenner},$  Z-Zähler, AZ Ableitung Zähler, AN Ableitung Nenner

- $\bullet$  ln-Funktion
  - 1  $f(x) = \ln(x)$  mit  $x \in \mathbb{R}^+ \longrightarrow f'(x) = \frac{1}{x}$
- Wurzel
  - 1  $f(x) = \sqrt{x} = x^{\frac{1}{2}} \longrightarrow f'(x) = \frac{1}{2} \cdot x^{-\frac{1}{2}} = \frac{1}{2\sqrt{x}}$ 2  $f(x) = \sqrt[n]{x} = x^{\frac{1}{n}} \longrightarrow f'(x) = \frac{1}{n} \cdot x^{\frac{1}{n} 1} = \frac{1}{n \cdot \sqrt[n-1]{x}}$

### Anwendung der 1. Ableitung

- Zusammenhang Steigung m des Graphen  $G_f$  einer Funktion f an der Stelle  $x_0 \in G_f$  mit der 1. Ableitung:
  - $1 f'(x_0) = m$
  - $2 \tan (\alpha) = m \longrightarrow \alpha = \tan^{-1}(m)$
- Tangentengleichung  $y_T$  durch den Punkt  $P(x_0|f(x_0)) \in G_f$  $y_T = f'(x_0) \cdot (x - x_0) + f(x_0)$
- Newton-Verfahren  $\longrightarrow$  Iterationsverfahren zur Bestimmung von Nullstellen
  - 1 Startwert  $x_0 \longrightarrow je$  näher an der NS desto besser
  - $\sum x_{n+1} = x_n \frac{f(x_n)}{f'(x_n)}$

### Grenzwerte spezieller Funktionen:

- Ist p(x) ein Polynom, so gilt  $\lim_{x \to \infty} \frac{p(x)}{e^x} = 0 \longrightarrow e$ -Funktion.
- Ist p(x) ein nicht konstantes Polynom, so gilt  $\lim_{x \to \infty} \frac{\ln(x)}{p(x)} = 0 \longrightarrow ln - \text{Funktion}.$
- Ist p(x) ein Polynom ohne konstanten Summanden, so gilt  $\lim_{x \to \infty} (p(x) \cdot \ln(x)) = 0 \longrightarrow ln$ -Funktion.

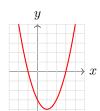
#### Funktionsklassen:

### Lineare Funktionen

- Funktionsterm:  $f(x) = m \cdot x + t$  mit  $m \in \mathbb{R} \setminus \{0\}$  und  $t \in \mathbb{R}$ 1 m - Steigung der Geraden 2 t - y-Achsenabschnitt
- Graph einer linearen Funktion ist eine Gerade
- Berechnung der Steigung  $m = \frac{\Delta y}{\Lambda x}$
- Berechnung des y-Achsenabschnittes t $\longrightarrow$  die Steigung mund die Koordinaten eines Punktes  $P(x_0|y_0)$  einsetzen und nach t auflösen

#### Quadratische Funktionen:

allgemeine Form:  $f(x) = a \cdot x^2 + b \cdot x + c$  mit  $a \in \mathbb{R} \setminus \{0\}$  und  $b, c \in \mathbb{R}$ 



- Graph:
- Scheitelpunktform:  $f(x) = a \cdot (x x_s)^2 + y_s$  mit  $S(x_s|y_s)$  den Koordinaten des Scheitelpunktes
- Faktorisierte Form:  $f(x) = a \cdot (x x_1) \cdot (x x_2)$  mit  $f(x_1) = 0$ und  $f(x_2) = 0$  als Nullstellen der Funktion
- Nullstellen als Lösung der Gleichung  $0=a\cdot x^2+b\cdot x+c\longrightarrow x_{1/2}=\frac{-b\pm\sqrt{b^2-4\cdot a\cdot c}}{2\cdot a}$
- Für a>0 ist die Parabel nach oben geöffnet  $\longrightarrow$  Scheitelpunkt ist Tiefpunkt und es gilt  $\lim_{x \to +\infty} f(x) = \infty$

• Für a < 0 ist die Parabel nach unten geöffnet  $\longrightarrow$  Scheitelpunkt ist Hochpunkt und es gilt  $\lim_{x \to +\infty} f(x) = -\infty$ 

# Polynome:

- $f(x) = a_n \cdot x^n + a_{n-1} \cdot x^{n-1} + \cdots + a_1 \cdot x + a_0 = \sum_{i=0}^n a_i x^i$  mit  $a_n \in \mathbb{R} \setminus \{0\}$  und die restlichen  $a_i \in \mathbb{R}$
- höchster Exponent legt den Grad des Polynoms fest  $\longrightarrow$  hier n—ten Grades
- Beispielgraphen in Abhängigkeit des Grades:



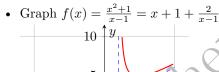
a gerade:

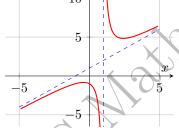
2 a ungerade:

- 3 n gerade und  $a_n > 0 \longrightarrow \lim_{x \to +\infty} f(x) = \infty$
- 4 n gerade und  $a_n < 0 \longrightarrow \lim_{x \to +\infty} f(x) = -\infty$
- 5 n ungerade und  $a_n > 0 \longrightarrow \lim_{x \to -\infty} f(x) = -\infty$  und
- $\lim f(x) = \infty$
- 6 n ungerade und  $a_n < 0 \longrightarrow \lim_{n \to \infty} f(x) = \infty$  und  $\lim_{x \to \infty} f(x) = -\infty$
- ab Grad n > 2 kennen wir keine Lösungsformel zur Berechnung der Nullstellen $^2 \longrightarrow \text{ausklammern bzw.}$ Verfahren zur Näherung der Nullstellen

#### Gebrochen-rationale Funktionen

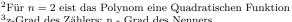
- $f(x) = \frac{z(x)}{n(x)}$  und  $\mathbb{D}_f = \mathbb{R} \setminus \{x_i\}$  mit  $n(x_i) = 0$
- Definitionslücken sind die Nullstellen des Nennerpolynoms
- Nullstellen berechnen sich durch 0 = z(x) sind also die Nullstellen des Zählerpolynoms





Hinweis: Bei der Monotonie- und Krümmungsuntersuchung muss die Definitionslücke explizit betrachtet werden, an der Definitionslücke kann sich das Monotonie- und Krümmungsverhalten ändern

- Asymptoten: Die Art der Asymptote einer gebrochenrationalen Funktion  $f(x) = \frac{z(x)}{n(x)}$  mit  $\mathbb{D} = \mathbb{D}_{\text{max}}$  hängt vom Grad der Polynome des Zählers als auch des Nenners ab<sup>3</sup>.
  - 1 z < n: die x-Achse ist waagerechte Asymptote  $\lim_{x \to -\infty} f(x) = \lim_{x \to -\infty} f(x) = 0$
  - 2 z = n: waagerechte Asymptote die parallel zur x-Achse verläuft  $\lim_{x \to \infty} f(x) = \lim_{x \to -\infty} f(x) = a \in \mathbb{R}$
  - 3 z = n+1: schräge Asymptote die direkt aus der Summenform ablesbar ist



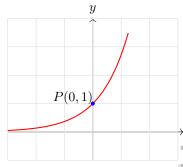
 $^3\mathbf{z}\text{-}\mathbf{Grad}$ des Zählers; n<br/> - Grad des Nenners



4 z > n + 1: Näherungskurve

#### e-Funktion:

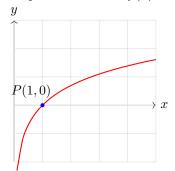
- $f(x) = e^x$
- Graph der Funktion  $f(x) = e^x$



- Ableitung:  $f'(x) = e^x$
- Grenzwerte:
  - $\lim_{x \to -\infty} f(x) = 0$
  - $\lim_{x \to \infty} f(x) =$
- f(x) > 0: für alle  $x \in \mathbb{R}$ Hinweis: Die e-Funktion wächst schneller als jede Potenzfunktion  $g(x) = x^n$  mit  $n \in \mathbb{N}$ Hinweis: Eselsbrücke: e gewinnt!
- Bei der Kurvendiskussion wird die e-Funktion meistens als Produkt mit einer anderen Funktion betrachtet.<sup>4</sup>

### ln-Funktion:

- $f(x) = \ln(x)$  mit  $x \in \mathbb{R}^+$
- Graph der Funktion  $f(x) = \ln(x)$

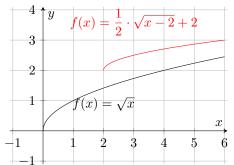


- Ableitung  $f'(x) = \frac{1}{x}$
- Grenzwerte:
  - $\lim_{x \to 0^+} f(x) = -\infty$
  - $\lim_{x \to \infty} f(x) = \infty$
- Hinweis: Die ln-Funktion wächst langsamer als jede Potenzfunktion  $g(x) = x^n$  mit  $n \in \mathbb{N}$ ,
  - Hinweis: Eselsbrücke: ln ist der Loser!
- Bei der Kurvendiskussion wird die ln-Funktion meistens in Kombination mit einer anderen Funktion betrachtet.<sup>5</sup>

$$^{5}f(x) = \ln(g(x)) \longrightarrow f'(x) = \frac{1}{g(x)} \cdot g'(x) = \frac{g'(x)}{g(x)}$$

#### Wurzelfunktion:

- $f(x) = a \cdot \sqrt{x b} + c$  und  $x \ge b$  ist eine Halbparabel und ergibt sich durch folgende lineare Transformationen aus der allgemeinen Wurzelfunktion  $g(x) = \sqrt{x}$  wie folgt:
  - 1 Verschiebung um b in x-Richtung
  - 2 Strecken bzw. Stauchen mit dem Faktor a in y-Richtung
  - 3 Verschiebung um c in y-Richtung
- Graph der Funktion  $f(x) = \frac{1}{2}\sqrt{x-2} + 2$



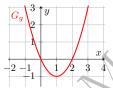
• Ableitung  $f(x) = \sqrt{g(x)} \longrightarrow f'(x) = \frac{g'(x)}{2 \cdot \sqrt{g(x)}}$ 

# allgemeine Sinusfunktion:

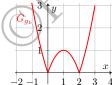
- $f(x) = a \cdot \sin(b \cdot (x c)) + d$  mit  $a \in \mathbb{R} \setminus \{0\}$  und  $b, c, d \in \mathbb{R}$ 1 Der Parameter a ändert die Amplitute, also die maximale Auslenkung der Kurve.
  - 2 Der Parameter b streckt bzw. staucht die Kurve in Richtung der x-Achse. Durch den Faktor b wird damit die Periode p verändert  $p = \frac{2 \cdot \pi}{h}$ .
  - 3 Der Parameter c verschiebt die Kurve in Richtung der x-Achse.
  - 4 Der Parameter d verschiebt die Kurve in Richtung der y-Achse.
- Ableitung:  $f'(x) = a \cdot \cos(b \cdot (x c)) \cdot b$
- Bei der Kurvendiskussion wird die sin Funktion meistens in Kombination mit einer anderen Funktion betrachtet.<sup>6</sup>

#### Betragsfunktionen:

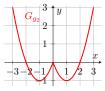
• Wird eine Funktion g linaren Transformationnen in Form des Betrags unterworfen ergeben sich unterschiedliche Graphen. Diese Graphen haben allerdings gemeinsam, dass die Nicht-Differenzierbarkeit an bestimmten Stellen sich nicht ändert.



•  $g_1(x) = |f(x)|$ : Die Punkte mit negativen Funktionswerten werden an der x - Achse gespiegelt. Die Spiegelung erfolgt damit an den Nullstellen.

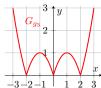


•  $g_2(x) = f(|x|)$ : Der im positive Teil der x - Achse liegende Graaph wird an der y - Achse gespiegelt.



 $^{6}f(x) = \sin(g(x)) \longrightarrow f'(x) = \cos(g(x)) \cdot g'(x)$ 

 $g_3(x) = |f(|x|)|$ : Wird sowohl der Betrag der x-Werte als auch der Betrag der Funktionswerte gebildet, werden zunächst die Punkte mit positiven x-Werten an der y-Achse gespiegelt um anschließend die Punkte mit negativen Funktionswerten an der x-Achse zu spiegeln.



- Betragsfunktionen sind an Knickstellen nicht differenzierbar  $\longrightarrow$  Nachweis über die h-Methode.

### Kurvendiskussion:

Bei der Kurvendiskussion werden Eigenschaften des Graphen  $G_f$  einer Funktion f analytisch untersucht

# Untersuchung der Ausgangsfunktion:

- Untersuchung folgender Eigenschaften:
  - Definitionsbereich → bei gebrochen-rationalen Funktion
     z.B. Berechnung der Definitionslücken
  - 2 Schnittpunkte mit den Koordinatenachsen  $\longrightarrow$  Nullstellen und Schnittpunkt mit der y-Achse
  - 3 Symmetrie zum Ursprung bzw. zur y-Achse
  - ullet Verhalten an den Rändern des Definitionsbereichs  $\longrightarrow$  Grenzwerte und Verhalten an Definitionslücken
  - 5 Asymptoten
- je nach Funktionsklasse sind die Rechnungen unterschiedlich

#### Monotonie:

• Ist die Funktion f im Intervall I differenzierbar dann ist  $G_f$  für

$$f'(x) > 0$$
 $f'(x) < 0$  streng monoton { wachsend fallend

- Hinweis: Für die Existenz einer Extremstellen  $x_0 \in G_f$  sind zwei Bedingungen notwendig:
  - $1 f'(x_0) = 0$
  - $f''(x_0) \neq 0$
- Die Art der einzelnen Extremstellen läßt sich leicht durch die Vorzeichenwechsel (VZW) der Ableitung an der Stelle  $x_0$  mit  $f'(x_0) = 0$  bestimmen.
  - Hochpunkt (HoP)  $HoP(x_0|f(x_0))$  genau dann, wenn es einen VZW der Ableitung von positiv nach negativ gibt.
    - $f'(x_0) = 0$
    - $\boxed{2} f''(x_0) < 0$
  - Tiefpunkt (TiP)  $TiP(x_0|f(x_0))$  genau dann, wenn es einen VZW der Ableitung von negativ nach positiv gibt.

    - $\boxed{2} f''(x_0) > 0$
- Untersuchung der Monotonie und der Extremstellen
- 1 Bestimmung der Nullstelle der 1. Ableitung
- 2 Untersuchung der Monotonie mit Hilfe der Monotonietabelle
- 3 Entscheidungen zu möglichen Extremstellen
- Monotonietabelle: Eintragung der Intervalle die durch die Nullstellen von  $f'(x_1) = 0$  und  $f'(x_2) = 0$  festgelegt werden. Hinweis: Beispiel mit zwei Nullstellen:

| x     | $-\infty < x < x_1$ | $x = x_1$ | $x_1 < x < x_2$ | $x = x_2$ | $x_2 < x < \infty$ |
|-------|---------------------|-----------|-----------------|-----------|--------------------|
| f'(x) | +                   | 0         | -               | 0         | +                  |
| $G_f$ | smw                 | HoP       | smf             | TiP       | smw                |

• wenn sich das Monotonieverhalten nicht ändert, liegt ein Terrassenpunkt vor

• Bei gebrochen-rationalen Funktionen muss die Definitionslücke in der Monotonietabelle ebenfalls betrachtet werden.

# Krümmungsverhalten:

- Der Punkt, an dem sich die Krümmung des Graphen der Funktion f ändert, heißt Wendepunkt.
- Am Wendepunkt des Graphen liegt ein Extremwert der lokalen Änderungsrate vor.
- Ein Terrassenpunkt ist ein Wendepunkt waagerechten Tangente.
- Zusammenhang der lokalen Änderungsrate und der Krüm-
  - 1 Ist die Funktion f im Intervall I zweimal stetig differenzierbar und ist für alle  $x \in I$  der Funktionswert f''(x) positiv, dann ist der Graph der Funktion f linksgekrümmt.
  - 2 Ist die Funktion f im Intervall I zweimal stetig differenzierbar und ist für alle  $x \in I$  der Funktionswert f''(x) negativ, dann ist der Graph der Funktion f rechtsgekrümmt.
- Untersuchung der Krümmung und der Wendestellen
  - 1 Bestimmung der Nullstelle der 2. Ableitung
  - Untersuchung der Krümmung mit Hilfe der Krümmungstabelle
  - 3 Entscheidungen zu möglichen Wendestellen
- Ein Wendepunkt liegt nur vor, wenn sich das Krümmungsverhalten ändert.
- Krümmungstabelle: Eintragung der Intervalle die durch die Nullstelle von  $f''(x_1) = 0$  festgelegt werden.

Hinweis: Beispiel mit einer Nullstellen:

|   | x      | $-\infty < x < x_1$ | $x = x_1$       | $x_1 < x < \infty$ |
|---|--------|---------------------|-----------------|--------------------|
| Ī | f''(x) | -                   | 0               | + 🗡                |
|   | $G_f$  | rechtsgekrümmt      | Wendepunkt $WP$ | linksgekrümmt      |

## Graph:

• alle berechneten Punkte werden jetzt im Koordinatensystem markiert um dann einen Graphen zu skizzieren

**Beispiel** 
$$f(x) = \frac{1}{16}x^4 + \frac{1}{4}x^3$$
 mit  $\mathbb{D}_f = \mathbb{D}_{max}$ 

- Bestimmung des maximalen Definitionsbereichs:  $\mathbb{D}_f = \mathbb{R}$
- Untersuchungen der Symmetrie:

$$f(-x) = \frac{1}{16} \cdot (-x)^4 + \frac{1}{4} \cdot (-x)^3 = \frac{1}{16} \cdot x^4 - \frac{1}{4} \cdot x^3 \neq \pm f(x)$$
 Damit ist der Graph  $G_f$  weder punktsymmetrisch zum Ursprung noch achsensymmetrisch zur y-Achse.

• Verhalten an den Rändern des Definitionsbereichs 
$$\lim_{x\to\infty}f(x)=\lim_{x\to\infty}\frac{1}{16}x^4+\frac{1}{4}x^3=\infty$$
 
$$\lim_{x\to-\infty}f(x)=\lim_{x\to-\infty}\frac{1}{16}x^4+\frac{1}{4}x^3=\infty$$

- Gemeinsame Punkte mit den Koordinatenachsen:

  1 Schnittpunkt mit der y-Achse  $\longrightarrow f(0) = \frac{1}{16}0^4 + \frac{1}{4}0^3 = 0$ 2 Schnittpunkte mit der x-Achse  $\longrightarrow 0 = \frac{1}{16}x^3(x+4)$  $\longrightarrow SP_{x_1} = SP_{x_2} = SP_{x_3}(0|0) \text{ und } SP_{x_4}(-4|0)$
- Monotonie des Graphen
  - 1. Ableitung  $f'(x) = \frac{1}{4}x^3 + \frac{3}{4}x^2$

  - 2 Berechnung der Nullstellen der 1. Ableitung 3  $0 = \frac{1}{4}x^3 + \frac{3}{4}x^2 \longrightarrow x_1 = x_2 = 0$  und  $x_3 = -3$
  - 4 Monotonietabelle:

| x     | $-\infty < x < -3$ | x = -3                   | -3 < x < 0 | x = 0   | $0 < x < \infty$ |
|-------|--------------------|--------------------------|------------|---------|------------------|
| f'(x) | -                  | 0                        | +          | 0       | +                |
| $G_f$ | smf                | $TiP(-3 -\frac{27}{16})$ | smw        | TP(0 0) | smw              |

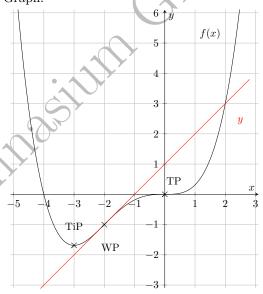
- Krümmungsuntersuchung
  - 1 2. Ableitung  $f''(x) = \frac{3}{4}x^2 + \frac{3}{2}x$

2 Berechnung der Nullstellen der 2. Ableitung 3 
$$0 = \frac{3}{4}x^2 + \frac{3}{2}x \longrightarrow x_1 = 0$$
 und  $x_2 = -2$ 

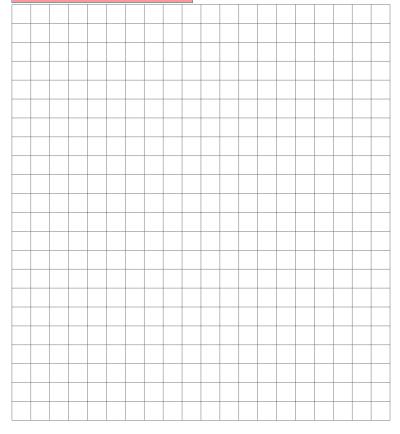
4 Krümmungstabelle

| x      | $-\infty < x < -2$ | x = -2    | -2 < x < 0  | x = 0   | $0 < x < \infty$ |
|--------|--------------------|-----------|-------------|---------|------------------|
| f''(x) | +                  | 0         | -           | 0       | 4                |
| $G_f$  | linksgekr.         | WP(-2 -1) | rechtsgekr. | WP(0 0) | linksgekr.       |

- Berechnung der Wendetangente am Punkt P(-2)
- 1 Steigung an der Wendestelle  $x_0 = -2$  durch f'(-2) = 1
- 2 einsetzen in  $y_T = f'(x_0) \cdot (x x_0) + f(x_0)$  $\longrightarrow y_T = 1 \cdot (x - (-2)) + (-1) = x + 1$
- Wertemenge  $W = \left[ -\frac{27}{16} \mid \infty \right]$
- Graph:



#### Platz für eigene Notizen: Notizen:



# Analytische Geometrie

#### Elementargeometrische Grundlagen

• Flächeninhalt von ebenen Figuren

1 Dreieck  $\longrightarrow A_{\triangle} = \frac{1}{2} \cdot g \cdot h$ 

3 Trapez  $\longrightarrow A_T = \frac{1}{2} \cdot (a+c) \cdot h$  hierbei sind a und c die Längen der Parallelen

4 Drachenviereck  $\longrightarrow A_{\rm Drache} = \frac{1}{2} \cdot e \cdot f$  hierbei sind e und fe die Längen der Diagonalen

5 Kreis  $\longrightarrow A_K = \pi \cdot r^2$  und  $U_K = 2 \cdot \pi \cdot r$  hierbei ist r der Radius des Kreises

• Volumen und Oberfläche von Körpern<sup>7</sup>

1 Prisma  $\longrightarrow V_{\text{Prisma}} = A_G \cdot h$ 

2 Pyramide  $\longrightarrow V_{\text{Pyramide}} = \frac{1}{3} \cdot A_G \cdot h$ 

3 Zylinder  $\longrightarrow V_{\rm Zylinder} = A_G \cdot h$  und der Oberflächeninhalt eines geraden Zylinders  $A_O = 2 \cdot A_G + 2 \cdot \pi \cdot r \cdot h$ 

4 Kegel  $\longrightarrow V_{\text{Kegel}} = \frac{1}{3} \cdot A_G \cdot h$  und der Oberflächeninhalt eines geraden Kegels  $A_O = A_G + \pi \cdot r \cdot m$  mit m als Länge der Mantellinie

**5** Kugel  $\longrightarrow V_{\text{Kugel}} = \frac{4}{3} \cdot \pi \cdot r^3$  und der Oberflächeninhalt  $A_O = 4 \cdot \pi \cdot r^2$ 

### Definition von Vektoren

- Vektoren sind Pfeile im zwei bzw. dreidimensionalen Raum
- Jeder Vektor ist ein Repräsentant unendlich vieler, gleich langer, gleich gerichteter und paralleler Pfeile
- Vektoren werden häufig durch kleine Buchstaben und einem Pfeil darüber gekennzeichnet  $\overrightarrow{a}$
- Verläuft ein Repräsentant eines Vektors von einem Punkt z.B. P zu einem zweiten Punkt z.B. Q, so bezeichnet man alle Repräsentanten mit  $\overrightarrow{PQ}$ .
- Werden mehrere Vektoren addiert so werden die jeweiligen Repräsentanten aneinandergereiht und das Ergebnis nennt man dann Vektorkette.
- Ein Vektor im 2- bzw. 3-dim. Raum wird in der Spaltenschreibweise durch 2 bzw. 3 Koordinaten beschrieben

$$\overrightarrow{a} = \begin{pmatrix} a_1 \\ a_2 \\ a_3 \end{pmatrix}$$

• Der Vektor  $\overrightarrow{0A} = \overrightarrow{A}$  bezeichnet denjenigen Vektor, der im Ursprung 0 beginnt um im Punkt A endet. Er wird als Ortsvektor bezeichnet.

## Spiegelungen an den Koordinatenebenen

Der Punkt  $P(p_1|p_2|p_3)$  wird gespiegelt an

- $x_1x_2$ -Ebene  $\longrightarrow P(p_1|p_2|-p_3)$  Vorzeichen der  $x_3$  Koordinaten wird geändert
- $x_1x_3$ -Ebene  $\longrightarrow P(p_1|-p_2|p_3)$  Vorzeichen der  $x_2$  Koordinaten wird geändert
- $x_2x_3$ -Ebene  $\longrightarrow P(-p_1|p_2|p_3)$  Vorzeichen der  $x_1$  Koordinaten wird geändert

### Spiegelung am Koordinatenursprung

Der Punkt  $P(p_1|p_2|p_3)$  wird am Punkt P(0|0|0) gespiegelt

 $\overline{\phantom{a}}^7$ hierbei ist  $A_G$  der Flächen<br/>inhalt der Grundfläche und h die Höhe

•  $P(-p_1|-p_2|-p_3)$  bei allen Koordinaten ändern sich die Vorzeichen

### Eigenschaften von Vektoren

• Vektoraddition

$$\overrightarrow{a} + \overrightarrow{b} = \overrightarrow{b} + \overrightarrow{a}$$

• Nullvektor

$$\mathbf{1} \ \overrightarrow{0} + \overrightarrow{a} = \overrightarrow{a} \ \mathbf{2}$$
 Der Vektor  $\overrightarrow{0}$  hat die Länge 0

• Gegenvektor

 $\bigcirc$  Der Vektor  $-\overrightarrow{a}$  ist der Gegenvektor zu  $\overrightarrow{a}$ 

 $2 - \vec{a}$  ist genauso lang wir  $\vec{a}$  und zu  $\vec{a}$  entgegengerichtet

• skalare Multiplikation

$$\begin{array}{c}
\mathbf{1} \ \lambda \cdot \overrightarrow{a} = \lambda \cdot \begin{pmatrix} a_1 \\ a_2 \\ a_3 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} \lambda \cdot a_1 \\ \lambda \cdot a_2 \\ \lambda \cdot a_3 \end{pmatrix}$$

 ${\color{red} 2}$  Die skalare Multiplikation vervielfacht den Vektor durch den skalar $\lambda \in \mathbb{R}$ 

3 Der Vektor  $\lambda \cdot \vec{a}$  ist  $|\lambda|$  mal so lang wie der Vektor  $\vec{a}$ 

4 Für  $\lambda > 0$  hat er die gleiche Richtung wie  $\vec{a}$ 

**5** Für  $\lambda < 0$  hat er die entgegengesetzte Richtung wie  $\vec{a}$ 

• Rechengesetze

1 Assoziativgesetz:  $\lambda \cdot (\mu \cdot \vec{a}) = (\lambda \cdot \mu) \cdot \vec{a}$ 

2 Distibutivgesetz:

Distributive setz:  

$$\lambda \cdot (\overrightarrow{a} + \overrightarrow{b}) = \lambda \cdot \overrightarrow{a} + \lambda \cdot \overrightarrow{b}$$

$$(\lambda + \mu) \cdot \overrightarrow{a} = \lambda \cdot \overrightarrow{a} + \mu \cdot \overrightarrow{b}$$

## Rechnungen mit Vektoren

• Der Verbindungsvektor  $\overrightarrow{PQ}$ 

$$\overrightarrow{PQ} = \overrightarrow{Q} - \overrightarrow{P} = \begin{pmatrix} q_1 \\ q_2 \\ q_3 \end{pmatrix} - \begin{pmatrix} p_1 \\ p_2 \\ p_3 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} q_1 - p_1 \\ q_2 - p_2 \\ q_3 - p_3 \end{pmatrix}$$

Hinweis: "Spitze minus Hacke"

• Summe von Vektoren 
$$\overrightarrow{A} + \overrightarrow{B} = \begin{pmatrix} a_1 \\ a_2 \\ a_3 \end{pmatrix} + \begin{pmatrix} b_1 \\ b_2 \\ b_3 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} a_1 + b_1 \\ a_2 + b_2 \\ a_3 + b_3 \end{pmatrix}$$

• Der Mittelpunkt der Strecke  $\overline{AB}$  $\longrightarrow \overrightarrow{M} = \frac{1}{2} \cdot (\overrightarrow{A} + \overrightarrow{B})$  bestimmt

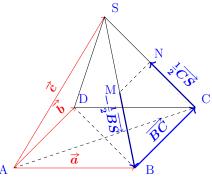
• Schwerpunkt des Dreiecks  $\triangle ABC$  $\longrightarrow \vec{S}_{\text{Dreieck}} = \frac{1}{3} (\vec{A} + \vec{B} + \vec{C})$ 

• Schwerpunkt einer Pyramide  $\overrightarrow{ABCS}$  $\longrightarrow \overrightarrow{S}_{\text{Pyramide}} = \frac{1}{4} \left( \overrightarrow{A} + \overrightarrow{B} + \overrightarrow{C} + \overrightarrow{S} \right)$ 

### Zusammenhang der Schwerpunkte

|                            | Berechnung  | Teilverhältnis |
|----------------------------|---|----------------|
| Schwerpunkt einer Strecke  | $\vec{S}_{AB} = \frac{1}{2}(\vec{A} + \vec{B})$                       | 1:1            |
| Schwerpunkt eines Dreiecks | $\vec{S}_{ABC} = \frac{1}{3}(\vec{A} + \vec{B} + \vec{C})$            | 1:2            |
| Schwerpunkt einer Pyramide | $\vec{S}_{ABCD} = \frac{1}{4}(\vec{A} + \vec{B} + \vec{C} + \vec{D})$ | 1:3            |

## Beispiel für Vektorketten



Der Vektor  $\overrightarrow{MN}$  wird mithilfe der Vektoren  $\overrightarrow{a}$ ,  $\overrightarrow{b}$  und  $\overrightarrow{c}$  ausgedrückt.

$$\begin{split} \overrightarrow{MN} &= -\frac{1}{2}\overrightarrow{BS} + \overrightarrow{BC} + \frac{1}{2}\overrightarrow{CS} \\ &= -\frac{1}{2}\left(\overrightarrow{c} - \overrightarrow{a}\right) + \overrightarrow{b} + \frac{1}{2}\left(\overrightarrow{c} - \overrightarrow{a} - \overrightarrow{b}\right) \\ &= -\frac{1}{2}\overrightarrow{c} + \frac{1}{2}\overrightarrow{a} + \overrightarrow{b} + \frac{1}{2}\overrightarrow{c} - \frac{1}{2}\overrightarrow{a} - \frac{1}{2}\overrightarrow{b} \\ &= \frac{1}{2}\overrightarrow{b} \end{split}$$

Damit folgt, das die Mittellinie  $\overline{MN}$  parallel, gleichgerichtet aber nur halb so lang wie der Vektor  $\vec{b}$  ist.

# Operationen mit Vektoren

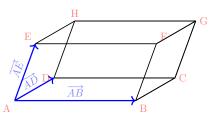
- Länge eines Vektors  $\longrightarrow |\vec{a}| = \sqrt{a_1^2 + a_2^2 + a_3^2}$
- Skalare Multiplikation  $\longrightarrow \overrightarrow{b} = \lambda \cdot \overrightarrow{a}$
- Skalarprodukt  $\longrightarrow \vec{a} \circ \vec{b} = a_1 \cdot b_1 + a_2 \cdot b_2 + a_3 \cdot b_3 \in \mathbb{R}$
- Vektorprodukt mit  $\vec{a} \neq \vec{0}$  und  $\vec{b} \neq \vec{0}$

$$\longrightarrow \overrightarrow{c} = \overrightarrow{a} \times \overrightarrow{b} = \begin{pmatrix} a_1 \\ a_2 \\ a_3 \end{pmatrix} \times \begin{pmatrix} b_1 \\ b_2 \\ b_3 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} a_2 \cdot b_3 - a_3 \cdot b_2 \\ a_3 \cdot b_1 - a_1 \cdot b_3 \\ a_1 \cdot b_2 - a_2 \cdot b_1 \end{pmatrix}$$

- Spatprodukt --- Verknüpfung von Vektorprodukt und Skalarprodukt

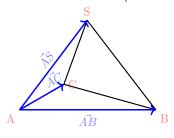
### Eigenschaften der Operationen

- Länge
  - $\boxed{1} |\overrightarrow{A}| \longrightarrow \text{Abstand des Punktes } A \text{ vom Urpsrung}$
  - $2 |PQ| \longrightarrow Abstand des beiden Punkte P und Q$
- skalare Multiplikation
  - $\begin{array}{c} \boxed{1} \ \lambda \overrightarrow{a} \longrightarrow \text{Längenänderung von } \overrightarrow{a} \\ \boxed{2} \ \overrightarrow{a}^* = \frac{1}{|\overrightarrow{a}|} \cdot \overrightarrow{a} \longrightarrow |\overrightarrow{a}^*| = 1 \end{array}$
- Skalarprodukt
  - $\mathbf{1} \ \overrightarrow{a} \circ \overrightarrow{b} = 0 \curvearrowright \overrightarrow{a} \perp \overrightarrow{b}$
  - $\overline{2}$  Winkel zwischen zwei Vektoren  $\overrightarrow{a}$  und  $\overrightarrow{b}$  $\longrightarrow \cos(\varphi) = \frac{\vec{a} \circ \vec{b}}{|\vec{a}| \cdot |\vec{b}|} \curvearrowright \varphi = \cos^{-1}\left(\frac{\vec{a} \circ \vec{b}}{|\vec{a}| \cdot |\vec{b}|}\right)$
- Vektorprodukt
  - $\overrightarrow{a} \times \overrightarrow{b} = \overrightarrow{c}$
  - $\mathbf{\overline{2}}$   $\overrightarrow{a} \perp \overrightarrow{c}$  und  $\overrightarrow{b} \perp \overrightarrow{c}$
  - 3 Flächeninhalt  $\triangle ABC \longrightarrow A_{\text{Dreieck}} = \frac{1}{2} \cdot |\overrightarrow{a} \times \overrightarrow{b}|$
  - 4 Flächeninhalt Parallelogramm  $\longrightarrow A_{\rm P} = |\overrightarrow{a} \times b'|$
- Spatprodukt  $\longrightarrow$  bestimmt ein Volumen
  - 1 Volumen eines Spates  $\longrightarrow V_{\mathrm{Spat}} = |\left(\overrightarrow{AB} \times \overrightarrow{AD}\right) \circ \overrightarrow{AE}|$



2 Volumen einer dreiseitigen Pyramide

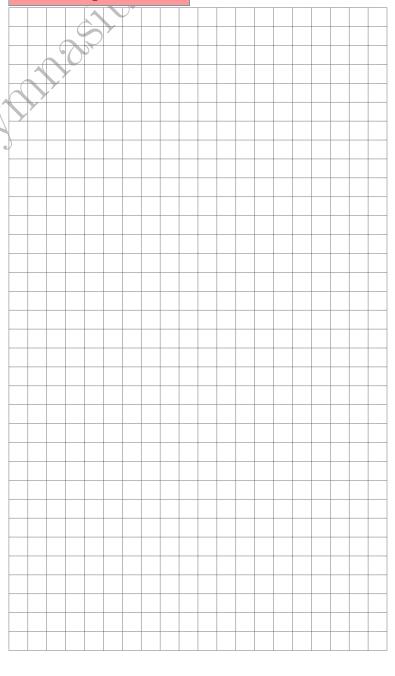
$$\longrightarrow V_{\text{Pyramide}} = |\frac{1}{6} \cdot (\overrightarrow{AB} \times \overrightarrow{AC}) \circ \overrightarrow{AS}|$$



# Kugelgleichung

- Kugel um den Ursprung mit Radius r  $\longrightarrow (x_1)^2 + (x_2)^2 + (x_3)^2 = r^2$
- Kugel um  $M(m_1|m_2|m_3)$  mit Radius r  $\longrightarrow (x_1 m_1)^2 + (x_2 m_2)^2 + (x_3 m_3)^2 = r^2$

# Platz für eigene Notizen: Notizen:



# Stochastik

### Ereignisalgebra

- Ein Ereignis A ist eine Teilmenge des Ergebnisraums  $\Omega$
- Ein Ereigni A tritt ein, wenn das Versuchsergebnis  $\omega$  in A enthalten ist, es gilt also  $\omega \in A$
- Alle Elemente von  $\Omega$  sie nicht zum Ereignis A gehören, fasst man unter dem Namen Gegenereignis  $\overline{A}$  zusammen, es gilt  $\overline{A}=\Omega\setminus A$
- Zwei Ereignisse A und B heißen unvereinbar, wenn gilt  $A \cap B = \{ \}.$

# Venn-Diagramme

- Gegenereignis  $\bar{A}$ : "nicht A", Ereignis A tritt nicht ein



• Vereinigungsmenge  $A \cup B$ : "A oder B", Mindestens eines der beiden Ereignisse tritt ein



- Schnittmenge  $A\cap B$ : "A und B", Beide Ereignisse treten ein



• "A und nicht B"  $A \cap \overline{B}$ : Es tritt genau das Ereignis A ein



• "nicht A und nicht B"  $\bar{A} \cap \bar{B} = \overline{A \cup B}$ : Weder A noch B tritt ein



• "nicht A oder nicht B"  $\overline{A} \cup \overline{B} = \overline{A \cap B}$ : Höchstens eines der Ereignisse tritt ein



#### Laplace-Wahrscheinlichkeiten

- Alle Ergebnisse eines Zufallsexperiments sind gleich wahrscheinlich
- Beispiel: 1 drehen eines Glücksrads mit gleich großen Sektoren 2 "normaler" Würfel 3 Wurf mit einer "normalen" Münze
- Die Wahrscheinlichkeit eines Ereignisses A ist gleich der Anzahl der Elemente von A dividiert durch die Anzahl der Elemente von  $\Omega$

- $P(A) = \frac{|A|}{|\Omega|} = \frac{\text{Anzahl der günstigen Ergebnisse}}{\text{Anzahl der möglichen Ergebnisse}}$
- |A| entspricht der Mächtigkeit von A
- $|\Omega|$  entspricht der Mächtigkeit von  $\Omega$

### Axiomatischer Aufbau der Stochastik

Eine Funktion P, die jedem Ereignis A eine reelle Zahl P(A) zuordnet, heißt Wahrscheinlichkeitsverteilung, wenn sie die folgenden Eigenschaften besitzt:

- Axiom I:  $P(A) \ge 0$
- Axiom II:  $P(\Omega) = 1$
- Axiom III:  $A \cap B = \{ \} \Rightarrow P(A \cup B) = P(A) + P(B)$  wenn die Schnittmenge zweier Ereignisse leer ist, dann gilt für die Wahrscheinlichkeit der Vereinigung zweier Ereignisse  $P(A \cup B) = P(A) + P(B)$

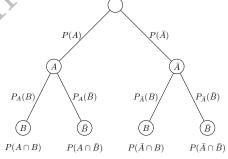
## Eigenschaften

- $P(A) + P(\bar{A}) = 1$
- $P(\{ \}) = 0$
- $A \subseteq B \Rightarrow P(A) \le P(B)$
- $P(A) \leq 1 \text{ mit } A \subseteq \Omega$
- $P(A \cup B) = P(A) + P(B) P(A \cap B)$

#### Bedingte Wahrscheinlichkeit

Ist das Ereignis A eingetreten, dann ist die bedingte Wahrscheinlichkeit für das Eintreten eines Ereignisses B gleich

 $P_A(B) = \frac{P(A \cap B)}{P(A)}$ . Folgt aus der Anwendung der Pfadregeln.



Nach der ersten Pfadregel berechnet sich die Wahrscheinlichkeit  $P(A \cap B)$  durch das Produkt der einzelnen Pfadwahrscheinlichkeiten. Es gilt damit also  $P(A \cap B) = P(A) \cdot P_A(B)$  und daraus folgt die Beziehung:  $P_A(B) = \frac{P(A \cap B)}{P(A)}$ 

### Stochastische Unabhängigkeit

Zwei Ereignisse A und B heißen stochastisch unabhängig, wenn  $P(A \cap B) = P(A) \cdot P(B)$  gilt. Andernfalls nennt man diese stochastisch abhängig.

#### Kombinatorik

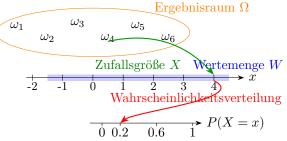
- Permutation als Anordnung von n Objekten in einer bestimmten Reihenfolge  $\longrightarrow n! = n \cdot (n-1) \cdot (n-2) \cdot \ldots \cdot 3 \cdot 2 \cdot 1$
- 2 Unterscheidungsmöglichkeiten in einem Urnenexperimentes: Man zieht aus einer Menge mit n Elementen k-Elemente heraus

|                  | Mit Reihenfolge     | Ohne Reihenfolge                     |
|------------------|---------------------|--------------------------------------|
| Mit Zurücklegen  | $n^k$               | $\binom{n+k-1}{k}$                   |
| Ohne Zurücklegen | $\frac{n!}{(n-k)!}$ | $\binom{n}{k} = \frac{n!}{k!(n-k)!}$ |

- Eigenschaften des Binomialkoeffizienten
- **1** Der Binomialkoeffizient ist symmetrisch  $\longrightarrow$   $\binom{n}{k} = \binom{n}{n-k}$
- 2 Besondere Werte des Binomialkoeffizienten  $\binom{n}{0} = 1$ ;  $\binom{n}{1} = n$  und  $\binom{n}{n} = 1$

### Zufallsgrößen

- Eine Funktion X, die jedem Ergebnis  $\omega$  eines Ergebnisraumes  $\Omega$  eine reelle Zahl x zuordnet, heißt Zufallsgröße<sup>8</sup> X.
- $\bullet$  Jeder Wert x einer ZG X tritt mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit P(X = x) auf. Die Funktion, die jedem Wert x einer ZG X die Wahrscheinlichkeit P(X = x) zuordnet, heißt Wahrscheinlichkeitsverteilung der ZG X.
- Als Beispiel ist hier P(X = 4) = 0, 2 dargestellt.



### Erwartungswert und Varianz

• Eine ZG nimmt die Werte  $x_1, x_2, \ldots, x_n$  mit den Wahrscheinlichkeiten  $P(X = x_1), P(X = x_2), \dots, P(X = x_n)$  an. Dann heißt der zu erwartende Mittelwert

$$\mu = E(X) = \sum_{i=1}^{n} x_i \cdot P(X = x_i)$$
  
=  $x_1 \cdot P(X = x_1) + x_2 \cdot P(X = x_2) + \ldots + x_n \cdot P(X = x_n)$   
Erwartungswert von  $X$ . Hinweis: Der Erwartungswert  $\mu$  ist häufig kein Wert, den die ZG annimmt.

• Eine ZG mit  $E(X) = \mu$  nehme die Werte  $x_1, x_2, \dots, x_n$  mit den Wahrscheinlichkeiten

 $P(X=x_1), P(X=x_2), \dots, P(X=x_n)$  an. Dann heißt die mittlere quadratische Abweichung von  $\mu$  Varianz von X:

$$Var(X) = \sum_{i=1}^{n} (x_i - \mu)^2 \cdot P(X = x_i)$$
  
=  $(x_1 - \mu)^2 \cdot P(X = x_1) + \dots + (x_n - \mu)^2 \cdot P(X = x_n)$ 

• Die Standardabweichung  $\sigma$  einer ZG X bestimmt sich durch  $\sigma = \sqrt{Var(X)}$ 

#### Hypergeometrische Verteilung

- Als Anwendung der Kombinatorik mit den Einschränkungen ziehen ohne zurücklegen und ohne Beachtung der Reihenfolge
- Es gibt  $\binom{n}{k}$  Möglichkeiten k Objekte ohne Berücksichtigung der Reihenfolge aus nverschiedenen Objekten auszuwählen.
- Aus einer Urne mit N Kugeln, wovon S schwarz sind, werden n Kugeln ohne Zurücklegen gezogen. Die ZG X beschreibt die Anzahl der gezogenen schwarzen Kugeln.

Wahrscheinlichkeitsverteilung dieser Zufallsgröße

$$P(X = k) = \frac{\binom{S}{k} \cdot \binom{N-S}{n-k}}{\binom{N}{n}} \text{ mit } k \le n \text{ und } k \le S$$

Beispiel: 1 
$$N = 200$$
,  $S = 10$ ,  $n = 180$  und  $k = 9$   
2  $P(X = 9) = \frac{\binom{10}{9} \cdot \binom{190}{171}}{\binom{200}{180}} \approx 39,74\%$ 

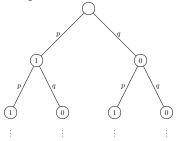
## Binomialverteilung

#### Bernoulli-Kette

- Ein ZG mit nur zwei möglichen Ergebnissen nennt man Bernoulli-Experiment  $\longrightarrow$  Treffer "1" bzw. Niete "0"
- Trefferwahrscheinlichkeit p
- $^8$ Zufallsgröße  $\longrightarrow$  ZG

- Nietenwahrscheinlichkeit q = 1 p
- Wird ein Bernoulli-Experiment n-mal unabhängig durchgeführt, spricht man von einer Bernoulli-Kette der Länge n.
- Die Trefferwahrscheinlichkeit  $\boldsymbol{p}$ bleibt dabei konstant → ziehen ohne zurücklegen ohne Beachtung der Reihenfolge

Beispiel



#### Wahrscheinlichkeiten

Wahrscheinlichkeit eines Ergebnisses  $\omega$  in einer Bernoulli-Kette → Wahrscheinlichkeit entlang eines Astes

$$P_p^n(\omega) = \underbrace{p^k}_{\text{Treffer-}} \underbrace{(1-p)^{n-k}}_{\text{Nieten-}}$$
 wahrscheinlichkeit wahrscheinlichkeit

Wahrscheinlichkeit für genau k Treffer beträgt

$$P_p^n(X=k) = \underbrace{\begin{pmatrix} n \\ k \end{pmatrix}}_{\text{Treffer-}} \underbrace{\begin{pmatrix} 1-p \end{pmatrix}^{n-k}}_{\text{Nieten-}}$$

$$\underbrace{\text{Anzahl der Pfade wahrscheinlichkeit}}_{\text{mit } k \text{ Treffern}} \cdot \underbrace{\frac{(1-p)^{n-k}}{\text{Nieten-}}}_{\text{wahrscheinlichkeit}}$$

Mindestens ein Treffer

$$P_p^n(X \ge 1) = 1 - P_p^n(X = 0) = 1 - q^n$$

Anwendung der Wahrscheinlichkeiten  $\longrightarrow 3\text{m}-$  Aufgaben 1 Mindest-Trefferwahrscheinlichkeit p bei gegebenem n

$$P_p^5(X \ge 1) \ge 0,9$$

$$1 - P_p^5(X = 0) \ge 0,9$$

$$1 - (1-p)^5 \ge 0,9$$

$$p \ge \sqrt[5]{0,1}$$

2 Mindest-Anzahl an Versuchen n bei gegebenem p

$$P_{0,6}^{n}(X \ge 1) \ge 0,999$$

$$1 - P_{0,6}^{n}(X = 0) \ge 0,999$$

$$1 - (0,4)^{n} \ge 0,999$$

$$n \ge \frac{\ln(0,001)}{\ln(0,4)}$$

#### Erwartungswert und Varianz

• Wahrscheinlichkeitsverteilung eine Binomialverteilung

2 kumulative Verteilung:

$$F_p^n(k) = P_p^n(X \le k) = \sum_{i=0}^k P_p^n(X = k)$$
$$= \sum_{i=0}^k {n \choose k} \cdot p^k \cdot q^{n-k} \text{ mit } k \in \{0, 1, \dots, n\}$$

• Erwartungswert:  $E(X) = n \cdot p$ 

Varianz:  $Var(X) = n \cdot p \cdot q$ 

Standardabweichung:  $\sigma = \sqrt{Var(x)} = \sqrt{n \cdot p \cdot q}$